[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **49 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die kalifornische Lehrplankommission musste die Stichhaltigkeit der Kritik anerkennen, künftig sollen die Schüler in Kalifornien mehr und Richtigeres über die Indianer erfahren. aha

Seltsame Schulbücher in Westdeutschland

Der SPD-Landtagsabgeordnete Johannes Rau, evangelischer Presbyter in Wuppertal, hat es unternommen, Lehrbücher, die in westdeutschen Schulen Verwendung finden, zu kritisieren, wenn sich ihre Tendenz nicht mit der Landesverfassung vereinbaren lässt, laut welcher die Jugend zu Duldsamkeit und Achtung vor der Ueberzeugung Andersdenkender erzogen werden soll.

So steht in der katholischen Sittenlehre für höhere Schulen «Licht und Leben» von Fritz Tillmann auch noch in der 19. Auflage von 1964 (unverändert seit 1952) die Kennzeichnung der Sozialdemokratie als einer «agitatorisch vergröberten Spielart des Sozialismus, die jeder katholische Christ schon um ihrer religionsfeindlichen Haltung willen ablehnen muss».

Mit Recht empört sich Johannes Rau gegen diese Abstempelung der SPD als religionsfeindlich, das braucht sie sich heute wirklich nicht mehr gefallen zu lassen.

In einem Lesestück der «Aehrenfibel» wird ein bei Tisch betender Bauer von einem «bösen Burschen» gefragt, ob alle bei ihm so fromm seien. «Ach nein!» antwortete der Bauer, «hinten in meinem Hofe ist ein Häuslein, da wohnen zwei drin, die beten niemals, sondern schlürfen und schmatzen gierig drauflos und denken nicht an den Geber aller Gaben.» — Da verstummte der Spötter, denn er merkte wohl, dass der Bauer seine Schweine meinte. Mit andern Worten ausgedrückt, lehrt das Geschichtlein: «Wer nicht betet, ist ein Schwein!»

Wahrlich auch dies ein Beispiel christlicher Nächstenliebe und Toleranz! Luzifer

Das wundert uns gar nicht!

Katholische Pädagogen an der amerikanischen St. Louis University haben aufgrund einer Dreijahresstudie festgestellt, dass die in den amerikanischen Schulen verwendeten katholischen Lehrbücher für den Religionsunterricht oft negative und verdrehte Darstellungen über andere Konfessionen enthalten. Aus «Der Brückenbauer»

Die Literaturstelle empfiehlt:

Neuerscheinungen aus dem Szczesny-Verlag

Ahlmark: Jungfrauenglaube und Doppelmoral	Fr. 15.—
Carmichael: Leben und Tod des Jesus von Nazareth . . .	Fr. 22.85
Wheelis: Wer wir sind und was uns bleibt	Fr. 26.—

Das aktuelle Buch

Diggelmann: Die Hinterlassenschaft	Fr. 19.50

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Sonntag, den 27. März 1966, in Biel

Delegiertenversammlung

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Tag frei zu halten. Wie gewohnt wird am Tage zuvor eine *Präsidentenkonferenz* stattfinden.

Aus der Bewegung

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 13. Februar 1966, um 15 Uhr im Restaurant «Kohlerstübli», 1. Stock, Vordere Vorstadt 2

Generalversammlung

Adresse der Ortsgruppe: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Bern

Montag, den 14. Februar 1966, um 20 Uhr im Saal des Restaurants «Victoriahall», Effingerstrasse, Tramhalt KV,

Hauptversammlung

Adresse der Ortsgruppe: 3001 Bern, Postfach 1464.

Ortsgruppe Olten

Freitag, den 25. Februar 1966, um 20 Uhr im Restaurant «Aarhof» in Olten, 1. Stock

Generalversammlung

Traktanden gemäss Statuten. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Adresse der Ortsgruppe: 4600 Olten, Postfach 296.

Ortsgruppe Winterthur

Mit einer erfreulich grossen Teilnehmerzahl konnte am 9. Dezember 1965 im Volkshaus die Gründung der Ortsgruppe Winterhur vollzogen werden. Nach einem Referat des Zentralpräsidenten Marcel Bollinger, das den Grundlagen und dem Ziel der Freigeistigen Vereinigung gewidmet war, schritt die Versammlung zur Wahl des Vorstandes. Durch das rege Interesse und die spontane Mitarbeit der Versammlungsteilnehmer konnte in kurzer Zeit der Vorstand gewählt werden, und die Ortsgruppe Winterthur kann ihre Tätigkeit im Sinne der Freigeistigen Bewegung zur Verbreitung unseres Gedankengutes aufnehmen. Nächste Veranstaltung: Donnerstag, den 10. Februar 1966, um 20 Uhr im Volkshaus, Zimmer 2. An unserer ersten Versammlung hält Gesinnungsfreund *Walter Gyssling*, Zürich, einen Vortrag über

Soziologie der Religion

Es würde uns freuen, ausser unseren Mitgliedern an dieser Veranstaltung auch alle Abonnenten und Leser des «Freidenkers» begrüssen zu können.

Adresse des Präsidenten: Werner Wolfer, 8408 Winterthur, Langwiesenstrasse 8, Telephon 6 38 96.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 4. Februar 1966, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock

Jahresversammlung

Freitag, den 18. Februar 1966, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock

Diskussionsabend

Adresse des Präsidenten: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22. Familiendienst, Beratungen und Abdankungen: Eugen Pasquin, 8057 Zürich, Seminarstrasse 109, Telephon (051) 26 23 90 oder 54 47 15.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, 8222 Beringen. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich, Telephon (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, 5001 Aarau. Redaktionsschluss für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. – Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. – Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. (064) 22 25 60.